STADT COESFELD

Der Bürgermeister

Öffentliche Beschlussvorlage **307/2010**
Dezernat I, gez. Öhmann

Federführung:	Datum:
10-Organisation, Wahlen, TuI	06.12.2010
Produkt:	
10.02 Kommunalverfassung, Wahlen und Sitzungsdienst	

Beratungsfolge:	Sitzungsdatum:	
Haupt- und Finanzausschuss	16.12.2010	Entscheidung

Anregung nach § 24 GO NRW

Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 07.11.2010 wendet sich Herr Dünker u. a. an den Rat der Stadt Coesfeld. Er bittet darum, das Thema des negativen Einflusses von Geldspielautomaten auf Heranwachsende und sozial Schwächere auf der Grundlage seiner Darstellung öffentlich zu behandeln. Dabei weist Herr Dünker insbesondere auf die Trikotwerbung der DJK VBRS Handballabteilung für die Schmidtgruppe hin.

Stellungnahme der Verwaltung

Die Stadt Coesfeld verkennt nicht, dass aus dem Glücksspiel an Geldautomaten die Gefahr einer möglichen Spielsucht mit allen damit einhergehenden Konsequenzen erwachsen kann. Insofern begegnet sie diesem aktiv mit verstärkten Jugendschutzkontrollen in den drei in Coesfeld genehmigten Spielstätten. Darüber hinaus bietet das Jugendamt der Stadt im konkreten Fall Hilfe an. So wird u. a. auf Anfrage eine Broschüre zum Thema angeboten.
Des Weiteren greift die Fachstelle Suchtprävention des Caritasverbandes das Thema regelmäßig z. B. im Rahmen der Präventionsberatung von Lehrkräften auf.

Es darf aber auch nicht verkannt werden, dass die Glücksspielsucht nur eine Sucht unter vielen ist. Gleiches gilt beispielsweise für das Rauchen von Zigaretten und den Verzehr von Alkohol.

Die Schmidtgruppe ist ein in Coesfeld ansässiges Unternehmen mit der Geschäftsausrichtung Unterhaltungsautomatenwirtschaft, eine nach geltendem Recht zulässige Tätigkeit. Als Sponsor engagiert sie sich um eine Handballabteilung des DJK VBRS Coesfeld e. V.

Welchen Stellenwert das private Sponsoring – gerade in Zeiten des sparsamen Umgangs mit insbesondere den kommunalen finanziellen Ressourcen – für Sportvereine und Sportverbände einnimmt, verdeutlicht die Aussage des DOSB-Generaldirektors Vesper: „Die Finanzierung der Landessportbünde ist zu 80 Prozent von den Erträgen aus dem Glückspielmarkt abhängig. Ohne diese Säule könne der deutsche Sport seine wichtigen Aufgaben nicht erfüllen“ (www.sponsor.de 10/2010, S. 35).

Anlagen:

Anregung von Herr Dünker vom 07.11.2010.